

# PodC JLL Episode 539

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

### Episode 539: Heilssicherheit (Johannes 10,27-29)

Die Schafe aus der Herde des Messias hören auf Jesus und sie folgen ihm. Ich hatte in der letzten Episode behauptet, dass man dieses Konzept auch auf Heiden übertragen darf. Heiden, die das Evangelium hören und im Evangelium auf die Stimme des guten Hirten treffen, Buße tun und daraufhin anfangen, dem guten Hirten zu folgen. Ich erlaube mir diese Erweiterung, weil der Herr Jesus an anderer Stelle formuliert:

*Johannes 18,37: Da sprach Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, dass ich ein König bin. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme.*

Mir geht es um den letzten Teil. *Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme.* Es gibt Menschen, die *aus der Wahrheit* sind. Das sind Menschen, die in ihrem Herzen eine Sehnsucht nach Wahrheit haben. Das was Paulus an anderer Stelle die *Liebe zur Wahrheit zur Rettung* (2Thessalonicher 2,10) nennt. Solche Menschen, die Wahrheit lieben, hören auf den Mann, der in die Welt kommt, um Zeuge für die göttliche Wahrheit zu sein.

Aber schauen wir uns noch ein wenig die Schafe des Messias an:

*Johannes 10,27-29: Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; 28 und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben. 29 Mein Vater, der (sie) mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann (sie) aus der Hand (meines) Vaters rauben.*

Wenn wir diesen Text unter der Überschrift *Heilssicherheit* betrachten, dann fängt das Thema damit an, dass Jesus uns kennt. Und weil er uns kennt – auch im Sinne von als seine Schafe anerkennt – deshalb dürfen wir sicher sein, dass wir ihm wichtig sind. Und mir gibt das viel Grund zur Freude, wenn ich weiß, dass Jesus mich sieht und ich ihm wichtig bin.

*Johannes 10,28: und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben.*

Herrlich – oder? In der Nachfolge Jesu bekommen wir von ihm ewiges Leben. Merkt ihr, was hier fehlt? Hier steht nichts von glauben! Und das muss es eben auch nicht! Glaube ist etwas, das man *sieht*, wenn man einem Christen begegnet. Glaube mag auch eine intellektuelle Basis haben. Ich muss an etwas glauben, nämlich ans Evangelium bzw. allgemeiner an Gott. So wie der Hebräerbrief es formuliert:

*Hebräer 11,6: Ohne Glauben aber ist es unmöglich, {ihm} wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.*

Also: Glaube mag eine intellektuelle Basis haben... hier der Glaube daran, dass es Gott überhaupt gibt, aber Glaube als Vertrauen wird erst dann wirklich zum Glauben, wenn ich auch tue, was Gott von mir will. Und dieses Tun wird in Johannes 10,27 als *und sie folgen mir* beschrieben. Ein Schaf tut, was der Hirte will, es vertraut ihm, es glaubt an ihn, wenn es ihm folgt. Die Nachfolge ist also ein Beleg für rettenden Glauben, auch dann, wenn im Text selbst erst einmal das Wort Glaube nicht vorkommt.

*Johannes 10,28: und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben.*

Wir bekommen also *ewiges Leben* und wir bekommen das Versprechen, dass wir *in Ewigkeit* nicht verloren gehen und dass *niemand* uns aus der Hand Jesu rauben kann.

An der Stelle nur ein Hinweis: Wenn hier steht, dass Jesus uns ewiges Leben gibt, dann geht es rein sprachlich nicht um ewiges Leben als etwas, das wir genau ein Mal durch die Bekehrung erhalten, so wie das beim Heiligen Geist der Fall ist. Jesus spricht hier von einem fortwährenden Geben<sup>1</sup>. Ewiges Leben im Johannesevangelium ist eine Lebensqualität, die daraus erwächst, dass wir mit Gott leben und ihn immer besser verstehen.

*Johannes 17,3: Dies aber ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.*

Aber kommen wir zu Johannes 10,28 zurück. Also: Ewiges Leben und Sicherheit. Und für den Fall, dass uns das noch nicht genügt, fährt Jesus fort:

*Johannes 10,29: Mein Vater, der {sie} mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann {sie} aus der Hand {meines} Vaters rauben.*

Die Sicherheit, in der wir leben, wird nicht nur vom Sohn garantiert, sondern auch vom Vater. Obwohl der Vater Menschen an den Sohn weiterreicht, heißt das nicht, dass die ihre Beziehung zum Vater verlieren. Ich bin nicht entweder beim Vater oder beim Sohn, sondern immer bei Gott. Das heißt: Wer den Sohn hat, der hat auch den Vater.

---

<sup>1</sup> Präsens

Wer zur Herde des Messias gehört, der gehört auch zum Vater im Himmel. Johannes wird das später noch einmal deutlich so formulieren:

*2Johannes 1,9: Jeder, der weitergeht und nicht in der Lehre des Christus bleibt, hat Gott nicht; wer in der Lehre bleibt, der hat sowohl den Vater als auch den Sohn.*

Ein christlicher Gott-Glaube ist immer der Glaube durch den Sohn an den Vater. Petrus formuliert den Gedanken dann so:

*1Petrus 1,21: die ihr durch ihn an Gott glaubt, der ihn aus den Toten auferweckt und ihm Herrlichkeit gegeben hat, sodass euer Glaube und eure Hoffnung auf Gott (gerichtet) ist.*

Vater und Sohn gehören zusammen. Und weil der Vater *größer als alle* ist, deshalb gibt es *niemanden*, der uns gefährlich werden kann.

Achtung: Das gilt für die, die auf Jesus hören und ihm folgen! Ich wäre ganz vorsichtig, diese Verse über Heilssicherheit auf „Christen“ anzuwenden, die das nicht oder nicht mehr tun! Aber dort, wo wir in aller Einfalt Jesus folgen, weil er unser guter Hirte ist, da dürfen wir ganz sicher wissen, dass nichts und niemand uns von ihm trennen kann. Er steht in seiner unverbrüchlichen Liebe zu uns.

*Römer 8,35.38.39: Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi? ... 38 Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte, 39 weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.*

Lasst es mich so sagen. Nichts kann uns von der Liebe Jesu trennen. Kein Schicksalsschlag, kein Dämon, kein Diktator, keine Krankheit, nichts, was diese Welt an Widersachern und Problemen hervorbringen kann... nichts kann Gottes Liebe zu mir erschüttern. Ich werde nicht eines Tages aufwachen und Gott hat mich nicht mehr lieb. So einen Tag wird es nicht geben... so einen Tag kann es nicht geben! Gott ist treu und er lädt mich ein, bis zum letzten Atemzug auf ihn zu hören, ihm zu folgen und das neue Leben zu genießen, das er mir jeden Tag schenkt.

## **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Frage dich, ob du Gottes Liebe genießen kannst. Weißt du ganz sicher, dass es nichts und niemanden gibt, der dich ihm wegnehmen kann?

Das war es für heute.

Meine Frau betreibt einen apologetischen Youtube-Kanal mit Videos, die kritische Anfragen an den Glauben beantworten. Why-not-Glaubensfragen.

Link ist im Skript. <https://www.youtube.com/@whynotglaubensfragen>

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN